

Abstract der Masterarbeit

„(Un)gerechtigkeit durch Hitzeanpassung von Gebäuden? Systematische Analyse der Gerechtigkeitspotenziale und -probleme passiver Gebäudekühlung“

Lisa Bausewein, Matrikelnummer: 3113752

18.10.2024

Kann es vor dem Hintergrund des Klimawandels gelingen, alle Menschen in ihrem Zuhause vor Hitze zu schützen – möglichst ohne emissionsintensive Klimaanlage? Abhilfe versprechen passive Maßnahmen zur Gebäudekühlung, wie begrünte oder reflektierende Dächer, Verschattungen, Dämmungen und natürliche Lüftung. Diese werden erstmals umfassend im Kontext der Klimagerechtigkeit untersucht. Mit besonderem Augenmerk auf die Verteilungsgerechtigkeit wird der Frage nachgegangen, welche Gerechtigkeitspotenziale- und -probleme Passivmaßnahmen bergen. Ein systematisches Literaturreview von über 500 gesichteten Studien, davon 61 qualitativ analysiert, zeigt relevante Zusammenhänge zwischen Gerechtigkeit und Passivkühlung. Alle Maßnahmen bieten Chancen für hitzevulnerable Gruppen wie Senior:innen, Einkommensschwache, Erkrankte und die Stadtbevölkerung. Neben Hitzeschutz und geminderter Energiearmut umfasst dies u.a. Krankheitseindämmung, kulturellen Erhalt und eine Entlastung der Stromversorgung. Aktuell werden die Potenziale selten ausgeschöpft. Vielmehr wurden Ausgrenzungen und Benachteiligungen der vulnerablen Gruppen nachgewiesen, insbesondere bei Dämmung, Begrünung und natürlicher Lüftung. Hintergrund sind finanzielle Hürden, mangelnde Informationen und Förderung sowie Lebens-, orts- und gebäudespezifische Umstände. Ebenfalls spielen Racial Injustices, kulturelle Hürden und ggf. Gentrifizierung eine Rolle. Die Arbeit bietet eine Synthese der fragmentierten Studienlage und ein Grundgerüst für weitere Forschung.

Schlagworte: passive cooling, buildings, heat adaptation, climate justice, equity

(Deutsch: Passivkühlung, Gebäude, Hitzeanpassung, Gerechtigkeit)